

RUB_07: Modul 3: Zertifikat Diversität und Gender – Einzelveranstaltungen

Basisdaten	
Veranstaltungstitel	Gesten in der Kontaktzone https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/campus/all/event.asp?objguid=NEW&from=&gguid=0xA44B58B764AE43F4AF03C3E5589A4866&mode=&tguid=0x32F038F554334DC3AB9024E476ECAE2E&lang=de
LV-Nummer:	051618
SWS	2
Dozent/in:	Junior-Professor Dr. Leon Gabriel, email: leon.gabriel@rub.de
Anbietende Einrichtung	Fakultät für Philologie, Institut für Medienwissenschaft
Anbietende Universität	RUB
Themenfeld/er*	a) Theorien, Politiken, Strukturen der Ungleichheit c) Erfahrungsräume / Positionierungen / widerständiges Wissen
TN-Plätze:	6 / 40
Tag / Zeit:	Dienstag, 12.00-14.00 Uhr Bereits bekannte Termine für Theaterbesuche: - 29./30. April: „Adorno“ von Alice Ripoll, PACT Zollverein - 29./30. Mai: „Quinceañeras“ von Luisa Saraiva & Estefania Álvarez Ramírez, PACT Zollverein
Raum:	GABF 05/609
Anmeldezeitraum:	16.03.2026, 12.00 Uhr – 10.04.2026, 12.00 Uhr Studierende der RUB: eCampus Studierende der TU Dortmund und der Universität Duisburg-Essen: https://www.uaruhr.de/storages/uar/r/dokumente/formular_antrag_auf_zulasung_zu_lehrveranstaltungen_in_der_ua_ruhr_07_11_2017.pdf Melden Sie sich per Mail an ecampus-optionalbereich@rub.de in dem genannten Zeitraum mit dem Antragsformular an. Sie erhalten nach Ablauf der Frist die Information, ob Sie einen Platz in diesem Moduleil erhalten.
Termin der 1. Sitzung:	14.04.2026, 12.00-14.00 Uhr Eine Anwesenheit in der ersten Sitzung ist unbedingt nötig – bei Verhinderung bitte beim Seminarleiter per Mail melden.
Prüfungstermin:	21.07.2026
Arbeitsaufwand:	Gruppenexpertise, regelmäßige aktive Teilnahme, Teilnahme an Theaterbesuchen
Zusammensetzung der Moduleilnote:	Hausarbeit, mündliche Prüfung oder alternatives Format (z.B. Blogbeitrag oder studentisches Symposium)
Inhalt	
Wie entstehen Beziehungen in von Macht und Ungleichheit geprägten Verhältnissen? Lässt sich dieser Kontakt anhand von Gesten szenisch und performativ verstehen? Ziel des Kurses ist es, ambivalente Prozesse der Transkulturation in Theater, Performance, Tanz und Installation anhand der Vielschichtigkeit von Gesten zu untersuchen. Dabei stehen zwei Ansätze im Titel dieses Seminars, die in der Tat nur selten zusammengebracht werden und die wir gemeinsam jeweils erst für sich erschließen, um sie sodann produktiv ins Verhältnis zu setzen: Einerseits die Untersuchung von Gesten nach Bertolt Brecht, die nicht so sehr als lesbare Zeichen, denn vielmehr als Eigensinnigkeiten zu verstehen sind. Solche Eigensinnigkeiten verraten etwas über denjenigen oder diejenige, die*der sie eben gestisch vorführt – Prägung, Sozialisation, Ansichten. Andererseits werden mit dem Begriff der ‚Kontaktzone‘ nach Mary Louise Pratt Begegnungen in heterogenen und oft konflikthaften Räumen beschrieben, beispielsweise im kolonialen oder postkolonialen Kontext. Miteinander kombiniert, so die Hypothese des Kurses, lassen sich mit diesen beiden Konzepten Austauschprozesse zwischen Kulturen besser verstehen und deren Probleme herausarbeiten – und zugleich lassen sich diejenigen Momente beschreiben, die sich einer bloßen	

RUB_07: Modul 3: Zertifikat Diversität und Gender – Einzelveranstaltungen

Vermittlung von Vereinheitlichungen oder gar Stereotypen entziehen: Denn jede Kultur ist mehr und anderes als ihr Bild. Sie ist immer in sich widersprüchlich und in Veränderung. Darüber geben nicht zuletzt Gesten Ausdruck. Weil diese beiden titelgebenden Ansätze bislang kaum zusammengedacht werden, hat unser Kurs explorativen Charakter und versteht sich als ein Seminar im Sinne des forschenden Lernens. Zugleich ist er als ein Grundlagenseminar für transnationales und transkulturelles Theater zu verstehen. Wir werden zunächst gemeinsam Theorietexte lesen, die die beiden genannten Ansätze zu Kontaktzonen und Gesten fundieren. Dabei werden wir uns ergänzend unter anderem auch mit exemplarischen Kontaktzonen in Ländern des Globalen Südens beschäftigen: Etwa Johannesburg, Sao Paulo und die Grenze zwischen den USA und Mexiko. Sodann werden wir Inszenierungen und Aufzeichnungen sichten, die in Austauschverhältnissen zwischen Deutschland/Europa und Afrika, Lateinamerika oder Asien entstanden sind, um jeweils herauszuarbeiten, wie hier gestische Prozesse zum Einsatz kommen.

Lernziele

Lernziele Modulteil:

Zwei Ansätze, die nur selten zusammengebracht werden, stehen im Mittelpunkt des forschenden Lernens:

Einerseits die Untersuchung von Gesten nach Bertolt Brecht.

Andererseits werden mit dem Begriff der ‚Kontaktzone‘ nach Mary Louise Pratt Begegnungen in heterogenen und oft konflikthaften Räumen.

Miteinander kombiniert, so die Hypothese des Kurses, lassen sich mit diesen beiden Konzepten Austauschprozesse zwischen Kulturen besser verstehen und deren Probleme herausarbeiten.

Voraussetzungen

Voraussetzung: fortgeschrittenes BA-Studierende und MA-Studierende

Literatur

Walter Benjamin: „Was ist das Epische Theater?! (1 & 2) in: Ders.: Versuche über Brecht, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1966, S. 7–30.

Judith Butler: Wenn die Geste zum Ereignis wird, Wien: Turia & Kant 2019.

Mary Louise Pratt: „Arts of the Contact Zone.“ Profession, 1991, S. 33–40.

Mary Louise Pratt: „Wandlungen der Kontaktzone: Menschliches, Mehr-als-Menschliches“, in: Jörg Dünne, Eva Horn und Birgit Schneider (Hg.): Zonen: Für eine kritische Ökologie in den Geisteswissenschaften, Lüneburg: Meson Press 2025, S. 107–120.